

## **Stellungnahme Freie Wähler:**

**Sehr geehrter Herr Hertwig, sehr geehrte Frau Dr. Mösel,  
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste**

Nach langen Diskussionen und Gesprächen haben wir heute eine wichtige Entscheidung zu treffen. Eine Entscheidung die nicht nur in unserer Stadt kontrovers diskutiert und kommentiert, sondern die über die Stadtgrenzen hinaus und auch über die überregionalen Medien ein Echo finden wird. Unsere Fraktion wird einer kompletten Sanierung und Attraktivierung für ca. 37,5 Mio Euro nicht zustimmen. Dabei sind wir uns durchaus bewusst, dass das Aquatoll viele Jahre ein Besuchermagnet war, dass das Freizeitbad über 30 Jahre lang die Freizeitgestaltung von vielen Familien begleitet hat. Uns ist bewusst, dass die Saunagäste den Saunabereich schätzen und lieben gelernt haben. Uns ist bewusst, dass viele, vor allen Dingen ältere Gäste, die Wassergymnastik im warmen Wasser genossen haben. Und über neunzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben hier einen Arbeitsplatz gefunden, den sie mit Leib und Seele ausgefüllt haben. Und diese Gedanken und Überlegungen machen es uns nicht leicht unsere Entscheidung gegen den weiteren Betrieb des Freizeitbades in kommunaler Trägerschaft zu treffen. Zumindest sehen wir es nicht mehr als kommunale Aufgabe an, den Betrieb, die Sanierung und Attraktivierung in Angriff zu nehmen. Ebenso ist der finanzielle Aufwand in den folgenden Jahren so nicht mehr zu stemmen, dies vor allem auch vor dem Hintergrund der Besucherzahlen die in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen sind und damit ist das Defizit, das von der Allgemeinheit der Neckarsulmer ausgeglichen werden musste, stark gestiegen.

Unser Vorschlag zu einer Zukunft des Bades liegt in privaten Händen. Wir bitten die Verwaltung eine Ausschreibung vorzubereiten mit dem Ziel, dass ein Investor, ein Interessent dieses Freizeitbad weiter betreibt. Idealerweise wäre es wünschenswert, dass der Betrieb von Freizeitbad und Sauna stattfinden kann. Einen Abriss des Bades möchten wir in einem ersten Schritt komplett ausschließen.

Wir halten es nicht für zielführend, einen Abriss zu beschließen und dann an derselben Stelle ein, wie auch immer geartetes „Wilfenseebad“ zu errichten. Dies stößt bei vielen Bürgerinnen und Bürger auf Unverständnis.

In den Vorgesprächen wurde von einigen Fraktionen die Einrichtung einer Ideen-Werkstatt vorgeschlagen. Diesem Vorschlag werden wir uns anschließen und auch aktiv mitbegleiten. Deshalb können aus unserer Sicht in einer Ideen-Werkstatt Anregungen und Lösungsvorschläge erarbeitet werden, die dann umgesetzt werden könnten. Diesen Weg zu gehen hat unsere volle Unterstützung. Dabei müssen auch das Lehrschwimmbecken in Amorbach und auch das im Rohzustand befindliche Becken in Obereisesheim miteinbezogen werden. Bezüglich Freibad-Betrieb ist innerhalb unserer Fraktion eine Sanierung des Ernst-Freyer-Freibads denkbar, aber wir wissen auch, dass sich die Neckarsulmer (vornehmlich aus der Kernstadt) ein Freibad „wie früher“ wünschen. Daher sollten beide Varianten in die weiteren Überlegungen einfließen.

In Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern, auch innerhalb unserer Fraktion und bei den Freien Wählern haben ergeben, dass wir für Schwimmkurse, Wassergymnastik und Freizeitgestaltung für Familien einen entsprechenden Ersatz schaffen müssen. Wir könnten

uns eine entsprechende Wasserfläche auch direkt am bestehenden Sportbad vorstellen. Aber es muss auch kritisch hinterfragt werden, welches Zeitfenster, welchen Stellenwert wir dem Vereins- und Schulsport einräumen und wieviel freie Bahnen für die Bevölkerung und wann zur Verfügung gestellt werden können. Ebenso ist die zu niedrig empfundene Wassertemperatur für Freizeitschwimmer immer wieder ein Thema gewesen, das wir mit dem Leistungssport in Einklang bringen müssen.

Einer sogenannten „Boosterung“, also eine kleine Sanierung mit einem Betriebshorizont von 4 – 5 Jahren möchten wir auch hier eine Absage erteilen. Denn damit würden wir nur zusätzliches Geld in eine nicht zu friedensstellende Lösung stecken. Geld, das unwiederbringlich verloren wäre.

Sollte sich aus der Ausschreibung (dem Interessenbekundungsverfahren) keine Lösung ergeben, stellen wir uns eine Umnutzung des Gebäudes und der Außenanlagen vor. Die Gebäudesubstanz an sich ist ja nicht schlecht, deshalb gilt unser Augenmerk der Umnutzung des kompletten Gebäudekomplexes mit den angrenzenden Außenanlagen. Hier könnten wir unseres Erachtens in relativ kurzer Zeit viel für die Neckarsulmer Bevölkerung für die Freizeitgestaltung erreichen.

Daher lautet unser Fazit; Keine Sanierung und Modernisierung für 37,5 Mio; keine „Boosterung“; Sanierung und Betrieb in private Hand; notfalls eine Umnutzung des Gebäudes und der Außenanlage für die Neckarsulmer Bevölkerung.

Und ein letztes möchte ich hier anführen. In der Diskussion um das Aquatoll wurden verschiedene Themen, ich nenne hier u.a. die Verbundschule, mit einander verquickt. Zur Verbundschule gibt es einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss für die Einrichtung und den Schulbetrieb der Verbundschule. Denn diese ist seit fast 2 Jahren schon im Schulbetrieb. Gleichzeitig gibt es auch einen einstimmigen Beschluss für den Bau der Schule mit Turnhalle. Und diese Beschlüsse sollten respektiert werden. Diese Verquickungen halten wir nicht zielführend und sollten zukünftig vermieden werden.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit. Fraktion der FWV, JoJo Eble, 28.04.2022